

N. 2.

Versuch  
einiger Anmerkungen  
über den  
**Staat**  
**von Friesland,**

mittleren Zeiten  
worinn  
die besondern Meynungen  
in der  
**Friesischen Historie,**  
die Grenzen und Eintheilungen  
der Frieslanden /

und das  
Privilegium Caroli Magni ,  
untersuchet und erläutert werden

von  
dem Amtmann  
**Conrad Wierichs.**

Oldenburg, gedruckt in der königl. privil.  
Buchdruckerey von J. C. Götjen. 1741.

2  
wohl!

**Dudding den 13. Septemb.**  
1741.

richt.

ertheilet wird : alle  
Ankeltte , Sachen au  
zu errathen sind. 2  
auf diese wenige D  
e , Zeit und Koffu  
niemand desfalls ein  
befürchten hat. Leb

Versuch  
einiger Anmerkungen  
über den

**Staat**  
**von Friesland,**

mittlerer Zeiten  
worinn  
die besonderen Maynungen  
in der

**Friesischen Historie,**  
die Grenzen und Eintheilungen  
der Frieslanden /

und das  
Privilegium Caroli Magni ,  
untersuchet und erläutert werden

von  
dem Amtmann  
**Conrad Wierichs.**

Oldenburg , gedruckt in der königl. privil.  
Buchdruckerey von J. C. Götjen. 1741.

## Wer war **Conradus Wierichs**?

Ein Privatgelehrter zu Düddingen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

**Antwort (3. April 2009):**

Von seiner umfangreichen Schrift wurde inzwischen eine Kopie erworben von der unten genannten Bremischen Quelle. Tatsächlich nennt sich der Autor **Conrad Wierichs** und hat am Ende seines „Vorberichts“ die Arbeit in **Dudding den 13. Septemb. 1741** abgeschlossen. Darin schreibt er:

„Da ich in einem Theile Frieslandes, dem Stad- und Butjadingerlande, gebohren bin, worinnen meine Voreltern, schon über anderthalb hundert Jahre, das Brodt und vielerley Seegen von göttlicher Providenz genossen; so habe ich die Geschichte von Friesland, so viel ich dazu Subsidia erhalten, als ein Landesmann und Deutscher, nicht unfleissig gelesen, selbige mit der Reichs- und andern Historien, nach allen Periodis verglichen, nach meiner wenigen Einsicht darüber Reflexions gemacht, und davon, zu meiner Recreation, etwas zu Papier gebracht, woraus endlich, currente calamo, der Versuch erwachsen, welchen der geneigte Leser anjetzo vor sich siehet.“

Mit der Ortsangabe *Dudding* ist bewiesen: **Conrad Wierichs hat seine Schrift tatsächlich in Düddingen verfasst.**

Er war damals, schon seit 1725, Besitzer von Düddingen I; Wierichs war 1730 Gevatter zu Hergen (Herring) Tantzens und der Anna Christine geb. Lübben Sohn Meinert.

Der Verfasser erörtert ausführlich die Frage der Echtheit des *Privilegiums Karls des Großen* für Friesland und lässt dabei umfangreiche Kenntnisse in Geschichte und Literatur erkennen.

**Siebrand Meyer**, Prediger in Esenshamm, zitiert C. Wierichs ausgiebig in seiner Schrift *Friesische Merckwürdigkeiten vom Anfang solcher Nation biß ins XVI. Seculum* von 1747 im Kapitel "Von dem Freiheitsbrief, welchen Carolus M. den Friesen gegeben haben soll". Die Gelehrten halten nichts davon, und mit der Bemerkung "Wie wenig aber die Gelehrten solches achten, hat der seel. Herr Amtman C. Wierichs mit mehrem gewiesen." führt er Wierichs Schrift ein. Conrad Wierichs lebte von 1682 bis 1745, Siebrand Meyer war von 1739 bis 1776 Prediger in Esenshamm; er zitiert Wierichs außerdem mehrfach in seiner Schrift *Rustringische Merckwürdigkeiten ...* von 1751.

**Ludwig Kohli** führt Wierichs in seinem *Handbuch einer historisch-statistisch-geographischen Beschreibung des Herzogthums Oldenburg sammt ...*, Teil 1 (Bremen 1824, S. 306) unter **Wissenschaft und Künste** *Wissenschaftliche Cultur. Einige der vorzüglichen, verstorbenen Oldenburgischen Gelehrten* auf: „*Cord oder Conrad Wierichs*, geb. zu Abbehausen 1682, gest. zu Stollhamm 1745, während eines Besuchs bei dem dortigen Prediger Strakerjan, seinem Schwiegersohne. Nachdem er eine Zeitlang Amtmann zu Hagen, im Herzogthum Bremen gewesen war, legte er diese Stelle nieder und lebte als **Privatmann auf seinem Gute Düddingen**, im Kirchspiel Rodenkirchen, wo er seine Muße zur Ausarbeitung der vortrefflichen Schrift benutzte, die unter dem Titel: *"Versuch einiger Anmerkungen über den Staat von Friesland, mittlerer Zeiten*, zu Oldenburg 1741 in 8° herauskam.“

Ludwig Kohli führt im Teil 2, Abtheil. 1 auf S. 122 seines Werkes im Kirchspiel Rodenkirchen die Bauerschaft Düddingen mit 5 Feuerstellen und 34 Einwohnern an (im Jahre 1821): Düddingen „hat wahrscheinlich seinen Namen von *Düdde* oder *Didde* (einem Friesischen Namen) und *Ding* (ein Gericht, Gerichtsstätte); und war vermuthlich Wohnsitz des bekannten Häuptlings Dütte Lübben. Der in der Oldenb. Literärgeschichte bekannte Conrad Wierichs, Verfasser einer Schrift unter dem Titel: 'Versuch einiger Anmerkungen über den Staat von Friesland, mittlerer Zeiten,' besaß hier ein Gut, wo er sich nach Niederlegung seiner Amtmannsstelle zu Hagen im Herzogthum Bremen einige Jahre aufhielt und seine Mußestunden zur Ausarbeitung jener Schrift vorzüglich benutzte.“ Die unter den Berichtigungen auf S. 199 im Teil 2, Abtl. 2, von Kohlis Werk für dieses Zitat aufgeführten zwei Änderungen sind vorstehend bereits berücksichtigt.

Vergleichsweise werden nach der Zählung von 1821 Hittingen mit 2 Feuerstellen, 13 Einwohnern und Alte Canzley oder Hobenhausen mit 1 Feuerstelle und 7 Bewohnern aufgeführt.

Unter *Düddingen* wird hier die Bauerschaft verstanden, zu der Düddingen I und II gehörten.

**Der erste Hinweis auf das Werk** fand sich Anfang 2006 im *Hofarchiv Tantzen, Hiddingen und Düddingen*, durch zwei Handschriften, und die Suche nach dem Werk begann.

**Pastor Adam Levin Schmedes, Rodenkirchen, hat nach diesen Handschriften F. Strakerjan, zur Hofgeschichte<sup>1</sup> befragt. Dieser schrieb ihm am 24. Febr. 1839 aus Oldenburg:**

„Die Hofstelle, welche mein Vater im Jahre 1794 an Oltmann Thyen verkaufte, hatte er von seiner Mutter Conradine Francisca geb. Wierichs Frau des Pastors Johann Andreas Strakerjan zu Stollhamm meines Großvaters geerbt. Diese war die einzige Tochter des Cord, oder wie er als Gelehrter sich schrieb Conrad Wierichs der früher Amtmann zu Hagen im Hannöv. Bremen seinen Abschied nahm und lange zu Duddingen sich als privatisierender Gelehrter mit historischen Studien beschäftigte. Er gab 1741 den noch oft citirten Versuch einiger Anmerkungen über den Staat von Friesland heraus und hinterließ mehrere gelehrte Handschriften, als er 1745 bei seinem Schwiegersohn, meinem Großvater starb. Dieser Cord Wierichs war ein Sohn des Hausmanns und Kaufmanns Uffo Wierichs zu Moorsee und daselbst 1682 geboren.“

Bzgl. Conradus Wierichs war im Juli 2008 ein Fortschritt zu verzeichnen! (23. Juli 2008)

Bekannt wurde, dass ein Exemplar der Schrift

***Versuch einiger Anmerkungen über den Staat von Friesland, mittler Zeiten : worinn die besondern Meynungen in der Friesischen Historie, die Grenzen und Eintheilungen der Frieslanden, und das Privilegium Caroli Magni, untersucht und erläutert werden***

**von dem Amtmann Conrad Wierichs**

**im Umfang [32], 270 S.; 8°** in der **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**, Signatur VII.8.c.127, vorhanden sei.

Das Werk erschien in **Oldenburg, gedruckt in der königl. privil. Buchdruckerey von J. C. Götjen...., 1741** und ist in Bremen zusammen mit den sehr bekannten Schriften ***Friesische Merckwürdigkeiten ... (1747)*** und ***Rustringische Merckwürdigkeiten ... (1751)*** von Siebrand Meyer zu einem Band gebunden.

Almut und Wilhelm Große-Nobis, Münster, 31. Oktober 2009

<sup>1</sup> Strakerjan machte zur Frage Tantzen und Düddingen keine verwertbaren Aussagen. Interessant ist aber, dass er die Existenz der zwei Düddingen unbewusst anspricht: „Der Hergen Tantzen welcher 1675 zu Düddingen geboren ist, könnte allerdingst wohl ein Sohn des Syabbe Tantzen gewesen sein, aber er kann doch nicht 1747 auf der Stelle gestorben sein, die damals schon meine Großmutter besaß (mein Vater wurde 1748 geboren) oder er mußte dann Heuermann darauf gewesen sein.“ Die Erklärung ist: die Güter Düddingen waren von Herring Tantzen zu Hitting und Dudding (Fräuleinschatzregister 1613) bei seinem Tod 1633 zu etwa zwei gleichen Teilen im Wesentlichen an seine Söhne Siabbe Tantzen sowie Schwitke und Tiadert Tantzen als gemeinschaftliche Erben vererbt worden.